

Medienmitteilung vom 6. April 2020, Lausanne/Zürich, Schweiz

1 Million Schweizer Franken für die Wissenschaft: Mit dem «Science Booster»-Channel unterstützte wemakeit Schweizer Wissenschaftler*innen, um gemeinsam mit der Öffentlichkeit Gelder für ihre unkonventionellen Ideen zu generieren.

In den letzten 10 Jahren wurde Crowdfunding zu einem beliebten Tool, um Projekte zu finanzieren. Inzwischen ist es integraler Bestandteil davon, wie die Öffentlichkeit Künstler*innen und Unternehmer*innen unterstützt. Viele Initiativen, die früher niemals das Licht der Welt erblickt hätten, werden jetzt durch die grosszügige Unterstützung von Familie, Freunden und auch komplett fremden Personen ermöglicht.

Künstler*innen und Unternehmer*innen? Was ist mit Wissenschaftler*innen? Bevor wemakeit im Januar 2017 den Science Booster Channel lancierte, gab es nur sehr wenige Crowdfunding-Kampagnen aus der Wissenschaft. Mirko Bischofberger und Luc Henry starteten die Initiative um herauszufinden, ob die Öffentlichkeit daran interessiert ist, Forscher*innen aus der akademischen Welt finanziell zu unterstützen und als Gegenleistung mehr über deren Arbeit zu erfahren.

Céline Fallet, Geschäftsleiterin bei wemakeit, ist begeistert von den Ergebnissen der Initiative: [«Mirko und Luc haben es mit ihrer Initiative geschafft, den Wissenschaftsbereich bei wemakeit nicht nur aufzubauen, sondern nachhaltig zu etablieren und der wemakeit-Community so einen Einblick in die Wissenschaft zu geben. Wissenschafts-Projekte sind nun ein integraler Bestandteil des wemakeit-Projekte-Portfolios. Sie haben grossartige Pionierarbeit geleistet.»](#)

1 Million Schweizer Franken in 3 Jahren generiert

In den vergangenen drei Jahren haben ca. 7'000 Personen 75 Wissenschafts-Projekte mit einer Gesamtsumme von über 1 Mio. Schweizer Franken unterstützt. Diese Zahlen bestätigen, dass die Öffentlichkeit daran interessiert ist, sowohl Profis als auch Amateur*innen zu helfen, ihre Leidenschaft für die Wissenschaft zu leben und dabei Neues zu entdecken.

Das erste Projekt, das im Februar 2017 online ging, war zwar von bescheidener Grösse, nichtsdestotrotz hat es den Ton für viele Folgeprojekte angegeben: Die 18-jährige Schülerin Chiara stellte gemeinsam mit ihren Bekannten etwas mehr als CHF 1'500 für ihre Maturaarbeit auf. Damit wollte sie die Potenziale von Urban Gardening in Luzern untersuchen. Seitdem starteten zahlreiche Personen ein Projekt – von Universitäts-Professorinnen über Lehrkräfte bis zu passionierten Amateuren –, was zu einer verblüffenden Diversität bei den Projektinitiant*innen führt. [«Wir hätten niemals gedacht, dass Ideen von so unterschiedlichen Menschen kommen und eine so grosse Breite von wissenschaftlichen Themen abdecken»](#), sagt Mirko Bischofberger.

Ein spannendes Abenteuer für die Wissenschaftskommunikation

Um Wissenschaftler*innen zu helfen, ihre Ideen zu finanzieren und zu kommunizieren, coachten Mirko und Luc die Projekte, die sich für den Science Booster bewarben und steigerten so ihre Erfolgchancen. Nach mehreren Jahren in Forschung, Wissenschaftspolitik und -kommunikation bemerkten sie, dass die meisten Wissenschaftsprojekte grosse Budgets erhalten und langjähriges Engagement erfordern. Die Unterstützung vom Science Booster-Team gab Projekten aus der akademischen Welt und auch darüber hinaus die Möglichkeit, sich auf originelle Art mit der Öffentlichkeit zu verbinden und schnell kleinere Beträge aufzustellen, um so ungewöhnliche wissenschaftliche Ideen zu testen.

«Wir möchten jetzt von den ersten drei Jahren lernen», sagt Luc Henry. «Wir sind eine Partnerschaft mit Kommunikationswissenschaftler*innen der Universität Zürich eingegangen, um eine Umfrage unter den Unterstützer*innen durchzuführen. Diese soll zeigen, was ihre Motivation ist und was sie durch das Unterstützen von einem oder mehreren Projekten bei wemakeit.com gelernt haben. Wir teilen die Resultate, sobald wir diese erhalten.»

Eine Partnerschaft, um Wissenschaft für alle zugänglich zu machen

Um der Science Booster-Initiative Auftrieb zu verleihen, wurde diese grosszügig vom «Scientainment»-Programm der Gebert Rütli Stiftung unterstützt. Damit wurde ermöglicht, an die über 50 erfolgreichen Kampagnen zusätzliche CHF 375'000 an Matching Funds zu verteilen. «Der Science Booster ist eine grossartige Erfolgsgeschichte,» sagt Marco Vencato, stellvertretender Direktor der Gebert Rütli Stiftung. «Eine Million Schweizer Franken sind fast das Dreifache der Förderung, die wir beigetragen haben. Aber viel wichtiger: Es hat sich gezeigt, dass Crowdfunding ein wirkungsvolles Instrument ist, um einem neuen und breiten Publikum Wissenschaft und Innovation näher zu bringen.»

Weitere Informationen zum Science-Booster

Hier können Sie Projekte entdecken oder Ihre eigene Crowdfunding-Kampagne starten:

science.wemakeit.com

Medienkontakt

Mirko Bischofberger (DE/EN) // +41 78 936 10 93

Luc Henry (FR/EN) // +41 76 693 23 00

science@wemakeit.com

Über wemakeit

wemakeit wurde im Februar 2012 in der Schweiz gegründet und hat sich in kurzer Zeit zu einer der grössten Crowdfunding-Plattformen Europas entwickelt. Sie bietet Kreativen die Möglichkeit, Projektideen online einem grossen Publikum zu präsentieren und zusammen mit vielen Unterstützern zu finanzieren. Neben Büros in Zürich und Lausanne ist wemakeit in Wien und Bellinzona vor Ort und erreicht mit seiner viersprachigen Plattform (de/en/fr/it) eine internationale Community. Lanciert als Kulturinitiative, ist wemakeit mittlerweile offen für Crowdfunding in allen Sparten. Bis heute haben 333'924 Unterstützer über 4'250 Projekte mit 52.2 Millionen Franken finanziert.